



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CLXIII. Das Domcapitel zu Stendal bestätigt die durch Hans Hardecop und Heine Braunschweig erfolgte Stiftung eines Altars in der Petrikirche daselbst, am 16. October 1413.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

CLXIII. Das Domkapitel zu Stendal bestätigt die durch Hans Hardecop und Heine Braunschweig erfolgte Stiftung eines Altars in der Petrifirche daselbst, am 16. October 1413.

Wy Diderick von Angern, Deken vnd Capittel to S. Nicolawes tho Stendal Bekennen apenbar vor allen, die dessen breff sehen edder horen lesen, dat de wyfen bescheiden lude Olde hans hardecop vnd heyne Brunswick, Burger to Stendal, vor erer vnd erer olderen Syelen Salicheyt vnd to merende godes dinste mit vnfem willen, vulborth vnd to stadinge in vnser kerken to Sunth peters to Stendal Ein Altar von nyes hebben gebuwet vnd lathen wygen in de eher vnser lyeuen frowen, der hilligen apostelen Andree vnd Toms vnde S. Odilien der hilligen Juncfrowen. Vnde hebben dar tho gegeuen kelck, misboock vnd misgewende; den altar hebben sie bewedemeth, alf her nageschreuen steidth: Hans Hardecop hefft dar tho gegeuen die grote Wisch half vnd de lutke Wisch half an de strate bynne vnd an dem Dorpe Scaftede. De grote Wisch, de tynfet des Jares cyn punth, de lutke Wisch VI scillinge. Vnde eyne Wisch an dem dorpe Mollendorpe, geheiten de Bomwinkell, mit dem eygen, de den Vicario des Jares tynfen scolle vnuorworren neyn scillinge. Vnd vp den radthuse to Bismark acht vnd twentich scillinge (vnd) to S. Wolburgen dage vnd XXVIII fl. to S. Mertens dage. Vnde XXVII scepell roggen, welcke renthen auer andren alue houe, dar suluest tho Bismarke tho hope gekoffth tho Wedderkope von den von aluenfleuen vor XXX stendelsche mark. Vnde softehalue houe te gede up de velthmarke Mollendorpe vorgeumeth tho Wedderkope gekofft von den von Bismarke vor XV mark stendelscher Werunge. Vnd Heyne Brunswick hefft dar to gegeuen vier stendelsche mark jerliker renthe vp dem radthuse to Stendell gekofft to eynen Wedderkope to dem altar vor achtentich stendelsche marck. Vnde darum hebbe wy vor vnf vnde vor vnse nakamelynge geguneth vnd to stadeth: gunnen vnd to staden mit diesen bryfe nach willen heyne Brunswicks: dat Hans Hardecops, der wile he leuet, vnde na finem dode syn sone vnd oren dode ore sone vnd furder nicht, den altar scollen lyen, so dick, alf dat he los wirth, Erste mal eynen fromen prifter edder eynen, de geystliche leene hebben moge. Vnde dar na, so dicke, alf de altar los wirth, scollen sie den vorlijen eynen fromen prifter edder eynen, de so olth if, dat he in den ersten Jaren moge vnd ock scole prefter werden. Vnd lygeten se den altar anders, so scall de lyinge to der tidt vallen an dat Capittel to Stendal. Vnde de oldeste yn dem flechte, wan de altar los werdeth, scal den altar lygen vnd de lyinge scal vulmechtich syn, Vnd scal dem deken von Stendall antwerden, van em inwysinge des altares to nemende Vnd scal em horsam thuu vnd holden lyck anderen Vicarien bynnen stendal Vnde de beleende pape scall in der kerken to S. Peters des morgends de drudde misse lesen. Vndt oft, was up den altar geopferdt werde, dat scall he antwerden dem perher dar suluest, vnd scall dem perher behulplich wesen an der kercken lyck anderen vicarien dar suluest. Vnde wan de Stamm der Hardecoppe vorstoruen sy, Szo scal de lyinge des altares komen an den deken vnd senior to Stendall vnd an twen eldesten in dem rade to Stendall, Also dat de vier den altar tho hope scollen lyen eynen prifter edder eynen, de so oldt if, dat he in dem ersten Jare moge vnd scole prifter werden. Erstmal nach willen des dekens vnd Capittels vnd dar na nach willen der radtmanne. Vnde dat scal sick so voruolgen, so dick der altar lof werdet. Vnde de Vicarius des altares scal alle jar achtehaluen scillinck uppe Walburgen vnd achtehaluen scillinck uppe Martinj dem Deken vnd Capittel to Stendal pro consolacionibus, den godes hufluden to S. Peters IIII fl. vor wyn, lichte vnd

ablaten, vnde dem Custer darfulueft druddehaluen fl. vor finen dinsth to dem fuluigen altare van der renthe des altares geuen sunder hulperede. Ock scall he alle jar Eyns lathen began erliken mit vigilien vnnnd Seelmiffen Hans Hardecoppe wen he sterueth. Vnnnd scal vor eyn ichlich dechnisse eyne scilling den perher to S. Peters vor ore dechnisse in den dodenbriffe tho denkende sine olderen vnnnd de von finem stamme findth vorstoruen edder vorsteruen, vnnnd des geliche Heyne Brunfwick wan he vorstoruen, Vnnnd scal ock vor ichliche dechnisse geuen dem perher, vnnnd prifter Custer de jegenwerdich sint in der vigilien vnnnd seelmiffen in der dechnisse eyne ichlichenn geuen IIII scillinge ane hulperede vnnnd weddersprake. To vrkunt alle deffer vorgescreeuen stucke hebben wy vnnes Capittels ingefegell mit witscap laten hangen an dessen bryfe, de geueuen is na godes geborth dusent jar vier hundert jar, dar na in dem druttenden jar, des frydages na S. gallenn dage.

Nach einer aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammenden Abschrift im Besitz der Petrikirche zu Stendal, Mittheilung des Herrn Gymnasial-Lehrers Göthe. Das Zeile 13 v. o. in dieser Urk. in Parenthese befindliche vnd steht auch im Original, obgleich nicht hierher gehörig.

CLXIV. Das Kloster Amelungsborn vergleicht sich mit Mathias und Henning von Jagou wegen des Schlosses Aulosen, am 13. Januar 1414.

Wy Henrick, Abbed, vnde gemeyne Conuent des Stichtes to Amelungesborne bekennet in desseme apen breue vor vns vnde vnse nakomelinghe, dat wy myt berademe mode vns gutlichen verdragen hebben mit Mathiasse deme elderen vnd Henninghe, broderen, gheheten van Jagou, heren Mathias sone, vmme de Ansprake, de wy to en hadden an Mathias verden deel vnd Hennigs siften deile vnnes Sloten Owlofen, also dat sie vnde ohre eruen nu vortmehr rowliken myt vnsem guden willen besitten vnde beholden scullen ewigliken myt aller nuth vnd tobehore sunder vser edder vnser nahkomelinghe bysprake. Hir var hebbet sie vns geuen twe vnde fouentich rinfke gulden, de vns all vnde wol betalt synt vnde in vnnes Gadeshufes meyne nuth gekamen synt, vnd scholet Mathiasse vnd Henninghe vargescreuen behulplick syn to eyner abolution van dem Richter der sake vnd scholet noch vnde willet sie edder ohre Ghefinde nicht bofweren edder anclaghen vmme meynschap willen, die sie edder ohre Ghefinde hebben moghen myt den Jennen, dede Owlofen, vse Sloth, mede in hebben, de wy in banne vnde in saken hebben. Hir enthiengen scolen Mathias vnnnd Henningh vorgescreeuen edder de ohren den jennen nicht behulplick syn noch myth worden edder myth wercken, de thiegen vns wesen mugten vnde vns to schaden kamen moghen. Vnde were ock, dat Mathias vnde Henning jennige Guder finden edder vtrichten kunden, de to dissen veerden deile vnde siften deile horeden, den sie hebbet, der mögen sie sick geualen vnde vnderwynden, de vse Kloster vor deffer tydt er vthgifte desses breues nicht vercoft edder versegelt hedde. Were dat gescheen, de scolen se vnd ehre eruen rouliken bositten laten na der vorwaringhe, de sie dar auer hebben. Were ock, dat de andern van Jagou, ohre veddern edder de jenne, de Owlofen mede hebben vnnnd wy in saken hebben myth vns sick verdroghen, also dat sie dat Sloth Owlofen van vns vnde vnnes Gadeshufe tho Leene ent-